

Anforderungen an die pränatale Fürsorge, Geburtshilfe und psychosoziale Versorgung als primäre Prävention und Verringerung der hohen Kaiserschnittraten und Frühgeburtlichkeit...

„Plädoyer für eine normale Geburt“ !

- Um die Geburt als individuellen und physiologischen Vorgang zu erhalten und dadurch langfristig die körperliche, psychosoziale Gesundheit von Frauen, Kindern und ihren Familien zu fördern, wird angestrebt:
- Frühzeitiger Aufklärung über Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit in Kindergarten und Schulen durch Hebammen
- Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Schwangerenvorsorge.
- Feststellung und Betreuung einer Schwangerschaft durch eine Hebamme sollen ein selbstverständlicher Anspruch werden.
- Eingehende und frühestmögliche Information der Schwangeren durch Ärzte und Krankenkassen über den Anspruch auf umfassende Hebammenhilfe
- Förderung von Einrichtungen und Praktiken, die den Schwangeren neue oder Alternativegeburts-Möglichkeiten anbieten, denn Frauen haben ein Recht auf freie Wahl des Geburtsortes und der Geburtsarbeit wie zum Beispiel die Wahl der Geburtsposition, Förderung des Bondings, erstes Stillen nach der Geburt.
- Eine bundesweite bzw. niedersachsenweite Einrichtung von hebammengeleitete Kreissälen und eine ausreichende Besetzung von Wochenstationen, Schwangerenstationen und Schwangerenambulanzen. mit Hebammen.
- Ausreichende Ausstattung von Kreissälen mit Hebammen um eine kontinuierliche Betreuung der Gebärenden zu gewährleisten. Eins zu eins Betreuung. Beleghebammen als Standard.
- Unterstützungen von Geburtshilfepraktiken, bei denen die Erhaltung der natürlichen physiologischen Prozesse in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett das Ziel ist durch die staatliche Gesundheitspolitik.
- Zeit im Kreißaal.
- Zeit für die Begleitung des Geburtsgeschehens als individueller Vorgang.
- Zeit für die Besprechung eines schwierigen Geburtsverlaufs ist.
- Zeit für gebärende und Kind.
- Darüber hinaus sollten Frauen jede Art von Geburts-Vorbereitung zuteil werden, die sie sich wünscht.
- Übernahme der Kosten von Geburts-Vorbereitung und Begleitung durch die Krankenkassen
- Förderung der Dialogmöglichkeiten mit dem Kind vor der Geburt
- Behutsames Angebot pränataler Diagnostik. Diagnostik nicht als Regelfall, sondern als begründete Ausnahme.
- Reduzierung der Anzahl und der Ultraschall in der Schwangerschaft.
- Stärkung der Intuition und Fähigkeiten der Frau in der Schwangerschaft
- Reduzierung der Kaiserschnittraten als Gesundheitsziel. WHO erklärt 10-15 % für angemessen. In Niedersachsen liegen wir zwischen 30 und 35 %.Tendenz steigend.
-

- Ebenso Abbau der routinemäßigen Interventionen in der Geburtshilfe als gesundheitspolitisches Ziel.
- Verpflichtende Einrichtung von Sprechstunden zur Frage Kaiserschnitt Ja oder Nein sowie zur gezielten Vorbereitung auf einen primären Kaiserschnitt in jeder geburtshilflichen Klinik.
- Förderung von Initiativen zur Senkung der Kaiserschnitttraten, zur Beratung Schwangerer in Bezug auf Entbindungsmöglichkeiten, sowie zur Verarbeitung traumatisch erlebter Geburten.
- Wissenschaftliche Untersuchungen zu Maßnahmen der Reduzierung von Kaiserschnitttraten bzw. über die Auswirkungen auf Gesundheit und psychosoziale Entwicklung von Kindern und Eltern nach Sectio.
- Geburtsstationen, in denen Privatheit anerkannt, gefordert und unterstützt wird.(„Privacy“).
- Steigerung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Geburten im eigenen Umfeld.
- Verpflichtende Unterstützung des Bondingprozesses in den Kliniken.
- Einrichtung von Familienzimmern im Krankenhaus.
- Bereitstellen von Haushaltshilfen nach der Geburt
- Erweiterung der Nachsorge und eine umfassende Betreuung im Wochenbett für Mutter und Kind über einen längeren Zeitraum. Finanzielle Sicherstellung von Familienhebammen.
- Übernahme der dafür an entstehenden Kosten sowie etwaiger weiterer therapeutischer Behandlungsmöglichkeiten durch die Krankenkasse.
- Ausbau und Absicherung der Projekte wie z.B. „der emotionalen 1.Hilfe“, in allen Städten, so dass sie für alle Menschen zur Verfügung stehen.
- Unterstützung der Frauen und Männern im Anpassungs- und Transformationsprozess zum Elternwerden durch Beratung und Begleitung.
- Reduzierung von Stress in der Schwangerschaft durch zum Beispiel:
- soziale und finanzielle Absicherung von Schwangeren und Müttern über das Minimum ALG II hinaus , zum Beispiel durch Verlängerung der Finanzierung der Elternzeit von ein auf drei Jahre sowie der Nichtanrechnung des Elterngeldes auf ALG II.
- Frei zugängliche und kostenfreie Beratungsangebote während der Schwangerschaft und umfassende finanzielle Unterstützung für Frauen wie Grundausstattungsversorgung, gesunde Ernährung, Kurse ...
- kostenfreier Zugang zu allen Verhütungsmitteln.
- Forschungen der vorgeburtlichen Psychologie müsse Eingang finden in die Ausbildungen der Ärzte, Hebammen und Pflegekräften und allen, die mit der Geburtshilfe beauftragt sind.
- Und es stellen sich weitere konkrete Fragen die zum Teil noch nicht beantwortet sind:
- welche Steuerungsmechanismen sind wirksam, um das Ziel Senkung Frühgeburtsrate zu erreichen ?
- Um das Ziel Senkung der Kaiserschnitttrate zu erreichen ?
- Hier gilt es Erfahrungen zu bündeln und weitere Forschungen zu finanzieren.
- Salutogenetische Ideen im Umgang mit Schwangeren und Wöchnerinnen sollten finanziell gefördert werden zum Beispiel sollte die Vaginalgeburt besser bezahlt werden als eine Kaiserschnitt jedoch das geburtshilflichen Handeln darf nicht nach zu erwartenden Geldflüsse ausgerichtet sein, sondern nach ethischen medizinischen physiologischen und psychologischen Vorgaben

- Eventuellvergabe einer Plakette für Mütter und babyfreundliche Kaiserschnitte sowie Veröffentlichungen der einzelnen Kliniken über die Höhe der verschiedenen Interventionen bei den Geburten wie zum Beispiel Kaiserschnitttrate, Dammschnitttrate, PDA, ...
- Erstellung einer Charta zu den Rechten von Schwangeren, Eltern und deren ungeborenen Kindern.
- ...

Karin Helke-Krüger,

Beraterin und Körpertherapeutin
Praxis für Beratung, Begleitung und Körpertherapie Hannover
Kaiserschnittstelle Hannover

im Dezember 2011

.